

# Apfelsaft und Golfbienenhonig

■ KIRCHHEIM: Die Golfanlage Kirchheim-Wendlingen-Wernau tut mehr für den Naturschutz als sie muss

Der Golfclub Kirchheim-Wendlingen zählt inklusive Jugendliche rund 1200 Mitglieder. Doch auf der 18-Loch-Golfanlage oberhalb von Bodelshofen sind nicht nur Spieler und Bälle unterwegs – auch 18 Bienenvölker sind hier zuhause. Naturschutz liegt der Geschäftsführerin Dagmar Katrin Mack sehr am Herzen.

VON PETER DIETRICH

Früher war das 80 Hektar große Gelände Ackerland. Nun spielen dort von 1200 Mitgliedern rund 1000 aktiv Golf, darunter 200 Jugendliche. Auf dem weitläufigen Hügel zwischen Kirchheim, Wernau und Wendlingen gelegen, gehört das weit sichtbare Klubhaus mit seiner Adresse Schulerberg 1 postalisch zu Kirchheim. Ob die 18 Bienenvölker dann auch alle als Kirchheimer zählen? Jedenfalls gehören sie alle zum Kirchheimer Imker Uwe Hirsch. Ihre große Liebe gilt den blauen Blumen, die ein benachbarter Bauer für einen Naturkosmetikproduzenten wachsen lässt. Den „Golfbienenhonig“ gibt es im Klubhaus an der Rezeption zu kaufen.

Große Kartons mit Apfelsaft auch, denn der Golfplatz betreut viele Streuobstwiesen. „Die Leute haben keine Zeit mehr, sich um die Wiesen zu kümmern“, sagt Mack. So hat der Klub ringsum in der Pufferzone Gelände gekauft oder gepachtet. Auf dem Golfplatz gibt es neben den Äpfeln eigene Mirabellen, Pflaumen, Kirschen und Brombeeren. „Wir können gar nicht alles



Nicht nur Golfspieler sind auf der 18-Loch-Golfanlage Kirchheim-Wendlingen-Wernau unterwegs – auch Nilgänse und Bienenvölker fühlen sich auf dem Gelände wohl. Foto: Peter Dietrich

abernten“, sagt Mack. Schulklassen seien deshalb zum Ernten sehr willkommen.

Der Golfplatz, der an dem Umweltprogramm „Golf und Natur“ des Deutschen Golf Verbands (DGV) teilnimmt, ist kein umzäuntes Stück Natur, jeder Spaziergänger oder Wanderer ist dort willkommen. Er sollte aber unbedingt die Warnschilder ernst nehmen,

denn so ein Golfball fliegt sehr schnell. Hundebesitzer sollten ihre Vierbeiner an die Leine nehmen. Sonst wird mancher junge Hund zum Jäger, denn auf dem Golfplatz sagen sich ganz wörtlich Fuchs und Hase gute Nacht. Jüngst war abends von der Terrasse des Klubhauses ein Fuchs zu beobachten, der in aller Seelenruhe wieder verschwand. Zur Baugenehmigung für den Golf-

platz, sie ist nun genau 20 Jahre alt, gehörte ein umfassender Bepflanzungsplan. Im Juli 2003 fand die Schlussabnahme des Landratsamts statt. Bis zu diesem Termin waren exakt 388 Solitäräume und 452 Obstbäume gepflanzt. Danach folgten weitere 150 Obstbäume und rund 50 Solitäräume; abgestorbene Bäume wurden ersetzt. Neue Strauchhecken bieten heimi-

schon Tieren Lebensraum. Für die stark gefährdeten Steinkäuze wurden vier Brutröhren angebracht. Sie werden von der NABU-Ortsgruppe Köngen-Wendlingen gepflegt und kontrolliert. Die Jungvögel werden gewogen und vermessen und bekommen einen nummerierten Ring. Diese Registrierung geht zur Vogelwarte nach Radolfzell.

Außerdem wurden Spatzenhäuser, Fledermausnistkästen und Insektenhotels angelegt. Der Golfklub arbeitet auch mit der Deutschen Wildtierstiftung zusammen. Nur mit einem ist Mack bislang gescheitert: Ihr Traum, das Auswintern von Fasanen, hat leider nicht geklappt, sie haben sich nicht gehalten. Das hängt wohl mit dem zu hohen Krähenbestand zusammen. Seit zehn Jahren kommen in jedem Frühling Nilgänse, immer an denselben Teich auf der Golfanlage.

Fünf Leute sind ständig mit der Pflege des Geländes beschäftigt: mähen, Hecken schneiden, mit Stacheln Sand in den Boden einbringen und für Durchlüftung sorgen. Es gibt vier Vollzeitkräfte und zusätzlich einen Springer, der auch anderswo tätig ist. Einige Flächen werden als Biotop bewusst nicht gemäht. Der Strom für die elektrischen Caddys kommt von der Solaranlage auf dem Dach des Klubhauses. Vor diesem stehen nicht nur dicke Autos, wie manch einer vermuten könnte. Im Vorjahr wurde ein Fahrradstellplatz angelegt. Er wird auch genutzt, denn mit dem Pedelec zum Golfen fahren – auch das kommt immer mehr.

■ LEINF.-ECHTERDINGEN

## Vogel verbrennt in seinem Käfig

(pep) – Eine defekte Wärmelampe in einem Vogelkäfig ist vermutlich die Ursache für einen Kellerbrand in der Römerstraße in Leinfelden-Echterdingen, wie die Polizei gestern mitteilte. Am Donnerstag bemerkte der Hauseigentümer gegen 16 Uhr aufsteigenden Rauch aus dem Kellergeschoss. Der 49-jährige ging in den Keller, um nachzuschauen und entdeckte offene Flammen. Er schickte weitere Hausbewohner zur Sicherheit nach draußen und verständigte die Feuerwehr. Bis die Brandschützer eintrafen, versuchte er selbst die Flammen mit einem Gartenschlauch zu löschen. Als die Feuerwehr eintraf, löschte sie noch mehrere Glutnester. Der Vogel, der in dem Käfig saß, wurde bei dem Brand getötet. Personen wurden nicht verletzt. Es entstand geringer Schaden, da lediglich der Putz der Kellerdecke sowie Gartenmöbel und Hausrat in Mitleidenschaft gezogen wurden.

■ FILDERSSTADT

## Frontal in den Gegenverkehr gefahren

(pep) – Noch unklar ist die Ursache für einen Verkehrsunfall, der sich am Donnerstagabend gegen 21 Uhr auf der Kreisstraße 1225 zwischen Bonlanden und Sielmingen ereignet hat. Wie die Polizei mitteilte, war ein 34-jähriger Filderstädter mit seinem Mercedes von Bonlanden herkommend in Richtung Sielmingen unterwegs. In einer leichten Rechtskurve kam er ohne ersichtlichen Grund mit seinem Fahrzeug auf die Gegenfahrspur und streifte dort einen ordnungsgemäß entgegenkommenden VW Passat. Durch den seitlichen Aufprall verlor dessen Fahrer, ein 59-Jähriger aus Stuttgart, die Kontrolle über seinen Passat und schleuderte in den angrenzenden Grünstreifen, wo der Wagen erheblich beschädigt zum Stehen kam.

Der Mercedes krachte anschließend frontal gegen den Rover eines 29-jährigen Filderstädters, der hinter dem Passat fuhr. Alle drei Fahrzeuglenker waren angegurtert und mussten mit leichten Verletzungen vom Rettungsdienst zur Untersuchung und ambulanten Behandlung ins Krankenhaus gebracht werden. Die drei Fahrzeuge wurden bei dem Unfall so schwer beschädigt, dass sie von Abschleppdiensten geborgen mussten. Der entstandene Schaden wird auf rund 70 000 Euro beziffert.

# Neue Wege bei der Vermarktung

■ OSTFILDERN: Interessengemeinschaft kämpft für den Erhalt der Streuobstwiesen – Hohe Qualität bringt besseren Ertrag

(red) – Streuobstwiesen sind ökologisch wertvoll: Sie bieten vielen seltenen und teilweise bedrohten Tierarten einen Lebensraum. Diese Landschaftsform zu bewirtschaften, wird aber immer unattraktiver. Für ihren Erhalt setzt sich die Interessengemeinschaft Streuobst Ostfildern (IGSO) ein. Jetzt hat sie im Ausschuss für Technik und Umwelt über ihre Arbeit berichtet.

Steffen Kaiser von der IGSO berichtete in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt über die Bemühungen der Gemeinschaft. „Eine Kulturlandschaft

benötigt nun einmal die Pflege durch den Menschen, sei es bei der Neubepflanzung mit jungen Bäumen oder dem Erhalt von alten Bäumen durch regelmäßigen Schnitt, oder durch die Mahd der Wiesen“, sagte er. Nach Meinung der IGSO sei neben dem Zeitaufwand der geringe Ertrag „ein nicht zu vernachlässigender Faktor für das Desinteresse einer breiten Masse der Bevölkerung am Erhalt der Streuobstwiesen“, sagte Kaiser.

Die Bewirtschaftung einer Streuobstwiese lohne sich für viele Grundstücksbesitzer nicht mehr, da die Preise, die für Mostobst erzielt

werden können, in keinem Verhältnis zu den Aufwendungen stünden. „Preise von zehn bis zwölf Euro pro 100 Kilo, wie sie zur Zeit bezahlt werden, sind sehr selten. In den vergangenen Jahren wurden auch lediglich zwei bis sechs Euro pro 100 Kilo geboten“, berichtete er. Dagegen stünden die hohen Kosten für den Kauf oder die Instandhaltung von Maschinen und Beiträge für die Berufsgenossenschaft. „Die Unterhaltung einer Streuobstwiese ist also ein teures Hobby“, erklärte Kaiser. Das Hauptziel der IGSO sei die Erhaltung und die nachhaltige Bewirt-

schaftung der Ostfilderner Streuobstwiesen. Dies könne gelingen und sich lohnen, wenn man bei der Vermarktung der Produkte auf hohe Qualität beim Obst, bei Edelbränden, Likören und Honig setze. Damit würden höhere Preise erzielt und finanzielle Polster geschaffen, um unabhängig von Subventionen wirtschaften zu können. Dazu setzt die IGSO auf eigene Vermarktung bei den Kirben und auf den Wochenmärkten, aber auch über zwei örtliche Getränkehandlungen.

Auf der Gemarkung Ostfildern gibt es noch ein bemerkenswert großer Bestand dieser Kulturland-

schaft, heißt es in einer Mitteilung. Diese Landschaftsform ist allerdings vom schleichenden Verschwinden bedroht. Die Zahl der nicht bewirtschafteten und oftmals verwilderten Grundstücke nimmt zu, immer wieder trifft man auf nicht mehr gepflegte, überalterte Baumbestände. Um diesen Niedergang zu verhindern und die Kulturlandschaft Streuobstwiesen zu erhalten, hat sich zu Beginn des Jahres die IGSO zusammen gefunden. Derzeit sind acht private Grundstückseigentümer und die Stadt als größter Streuobstwiesenbesitzer Ostfilderns dort organisiert.

ANZEIGE

ANZEIGE

## MIT DER ESSLINGER ZEITUNG ZUM MESSEHERBST

Am 16. November zur Messe Heim und 50plus – DIE BESTEN JAHRE



Fotos: Messe Stuttgart

### Buntes Messeprogramm

Wer ein buntes und abwechslungsreiches Ausflugsprogramm sucht, der wird auf dem Stuttgarter Messeherbst mit Sicherheit fündig – herbstliches Einheitsgrau hat in den Stuttgarter Messehallen keine Chance! Vom 13. bis 22. November locken über 1600 Aussteller auf elf verschiedenen Messen. Den Auftakt zum bunten Treiben macht der „Dauerläufer“ unter den Messen, die Familie & Heim (14. – 22. November). Einkaufen nach Herzenslust, leckere Süßigkeiten auf dem 1. Süddeutschen Naschmarkt probieren und sich in der 2000 Quadratmeter großen Küchenausstellung neue Inspiration fürs eige-

ne Heim holen – auf Süddeutschlands großer Einkaufs- und Erlebnismesse kein Problem. Am 16./17.11. öffnet die Messe „Die Besten Jahre“ ihre Pforten. Aussteller aus allen Lebensbereichen präsentieren ihre Angebote für die Generation 50plus. Auf die Besucher warten Modenschauen und Beratungsmöglichkeiten, Technikworkshops und Fitnessangebote. Herzstück der Messe ist der „Marktplatz Ehrenamt“, auf dem Einrichtungen aus der gesamten Region für gesellschaftliches Engagement werben.

Erleben Sie mit der Eßlinger Zeitung einen rundum interessanten und inspirierenden Tag auf dem Messeherbst.

Termin: Mo., 16. November  
Abfahrt: 9.30 Uhr  
Rückfahrt: ca. 15.00 Uhr  
Preis: 15 € pro Person

### Unsere Leistungen:

- Fahrt im Reisebus ab/bis ES
- Reisebegleitung
- Eintritt Messe
- Gutscheine für den Naschmarkt
- Zeit zur freien Verfügung

Anmeldung bis einschließl. 30. Oktober 2015 über nebenstehenden Coupon möglich oder auf [www.shop.esslinger-zeitung.de/leserfahrt/](http://www.shop.esslinger-zeitung.de/leserfahrt/).



Eßlinger Zeitung  
GANZ NAH DRAN.

### Anmeldung Besuch Messeherbst 16.11.

Abo

Coupon bitte ausfüllen, ausschneiden und einsenden an:

Eßlinger Zeitung, Marketing AboPlus, Stichwort „Messe“, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen oder per Fax an 0711/9310-410.

Die Teilnehmer erhalten ca. 10 Tage vor der Fahrt eine schriftliche Bestätigung mit genauen Informationen und einer Anfahrtsbeschreibung. Pro Abo-Haushalt können sich max. 4 Personen anmelden. Sollte die Anzahl der Anmeldungen die max. Teilnehmerzahl übersteigen, entscheidet das Los.

Preis pro Person: 15,00 € (keine Kinderermäßigung)

Teilnehmer (bitte vollständig ausfüllen)

1. Person Abonentin/Abonent, Name, Vorname Alter
2. Person Name, Vorname Alter
3. Person Name, Vorname Alter
4. Person Name, Vorname Alter

Straße / Nr.

PLZ / Wohnort

Telefon tagsüber (für Rückfragen)

E-Mail

### Bankverbindung

Kontoinhaber

IBAN

BIC

Name Ihres Kreditinstituts Datum, Unterschrift

SEPA-Basis-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die Eßlinger Zeitung, die Zahlung von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Eßlinger Zeitung auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ihre Mandatsreferenznummer wird Ihnen separat mitgeteilt. Unsere Gläubiger-ID: DE32ZZ00000337923. Die Anmeldung ist nach Erhalt der Teilnahmebestätigung verbindlich. Eine Rückerstattung des Betrages ist dann leider nicht mehr möglich.